© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

NACHRICHTENBLATT
der
OBERLAUSITZER INSEKTENFREUNDE

III. Jahrg. Nr. 12 Dezember 1959

Die Schmetterlinge der Oberlausitz

Eine Gemeinschaftsarbeit der Oberlausitzer Lepidopterologen
Bearbeitet und zusammengestellt
von W. Ebert, Sohland/Spree
(8. Fortsetzung)

E) Bläulinge (Lycaenidae)

66. Callophrys rubi L. (= Thecla rubi L.) Brombeerzipfelfalter.
Im gesamten Gebiet verbreitet und besonders in der Heide stw. häufig von M.4.-6. auf Waldwegen u.-rändern, in lichten Wäldern u. auf Waldwiesen. Polyphage R. von 5.-8. an Genista (Ginster), Sarothamnus (Besenginster), Cytisus (Goldregen), Rubus (Brom- und Himbeere), Vaccinium (Heidel- und Preißelbeere) u. verschied. and. Pfl. Puppe überwintert in der Erde.
In allen Nachbargebieten - bes. in Sandgegenden - nicht selten.

67. Thecla spini SCHIFF. (Schlehenzipfelfalter)
Sehr wenig verbreitet und selten von E. 6.-M.8. auf Waldwiesen und -lichtungen, sowie an Waldrändern.
R. 5.-6. an Rhamnus catharticus (Kreuzdorn) und Prunus spinosa (Schlehe). Überwinterungsform Ei.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Fundorte:

VIb. Von SCHILDE in Mehrzahl bei Kosel in der Nähe des Czorneboh gefangen [15]

VIc. Schm. erbeutete am 2o. 7.46 ein Ex. am Waldberg bei Großhennersdorf.

VII. Von PÜSCHEL einmal bei Zittau gefunden. [1o]

VIII. Nach J. bei Jonsdorf selten.

In allen Nachbargebieten wenig verbreitet u.selten. Für den Bezirk Cottbus liegen keine sicheren Fundorte vor.

68. Thecla w-album KNOCH (Weißes W.)

Verbreitet, aber selten. F. M. 6.-M.8. an Waldrändern, Parkanlagen und Ulmenalleen. R. 5.- 6. an Ulme.Verpuppung in Stammritzen oder nahe an der Erde. Überwinterungsform Ei.

Fundorte:

III. Von WOLF bei Muskau gef. [21].

IV. Görlitz [1o]; daselbst bis 1933 auch von Z. beobachtet.

V. 19o2 von SEVERIN eine R. in den Bautzener Anlagen gefunden [15]. auch später von STARKE am selben Orte noch mehrfach R. gef. [25] . Im Mai 1952 fand Sb. zwei R. bei Teichnitz an Ulme.

VIb. Rachlau [25] ; 1939 von Z. auch in Ringenhain entdeckt.

VIc. Löbauer Berg (SCHMIDT, Löbau); am 3o. 6. 4o auch von G. in Löbau gefangen.

VIII. Nach J. bei Jonsdorf selten.

In allen Nachbargebieten verbreiteter als vorige Art, aber nirgends häufig. Bez.Cottbus: Klöden n.s. (WERNER), Zickau (NADOLSKI).

69. Thecla ilicis ESP. (= linceus F.)

Lokal verbreitet, doch ziemlich selten von E.6. - A.8. in Laubgebüsch, bes. Eichengebüsch und Eichenmischwäldern. R.5.-6. an Eiche. Mordraupe! Überwinterungsform Ei.

sche Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Fundorte:

II. Dubrau, Commerau, Quoos [15]
V. Bautzen n.h. [44]
VIb. Rachlau, Kosel, Schönberg [15]
VIc. Von 1936 - 4o mehrf. von Gü. und G. im Grenzbusch bei Reichenbach OL. gefunden.
VII. Am 2o. 7. 34 von G. bei Oberseifersdorf gef.
IX. Troitschendorf OL. [1o]

In den Nachbargebieten verbreitet, aber ebenfalls selten. Bez. Cottbus: Forst/L. (SCHOLZ) und Zickau (NADOLSKI) vereinzelt bis selten.

7o. Thecla pruni L.

Wenig verbreitet und selten, in letzter Zeit nicht mehr gefangen. F. 6.-M.7. an warmen Waldrändern und Hängen, wo Schlehen wachsen, sowie in Obstplantagen mit Pflaumenbäumen. R. E.4.-5. an Schlehe u.Pflaume. Überwinterungsform: Ei.

Fundorte:

II. Bei Guttau M.5. 19oo als R. an P.spinosa gef. [16]
V. Bautzen [44]
VIa. Kamenz h., Elstra [15,44]
VIc. Kunnersdorf b. Bernstadt einmal [1o]
VII. Zittau [1o]

In allen Nachbargebieten wenig verbreitet und selten. Bez. Cottbus: Klöden (WERNER) u.Zickau (NADOLSKI) selten.

71. Zephyrus quercus L.(= Thecla quercus L.) Eichenzipfelfalter.

Im gesamten Gebiet verbreitet und bes.im Wald- und Teichgebiet u.im Bautzner Land (z.B.Guttau, Teichnitz u.a.O.) nicht selten. Raupen können

©Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

oft in Anzahl geklopft werden.
F. M.6.-8. in lichten Eichenwäldern und Parkanlagen. R. 5.-6. an Eiche. Ei überwintert.
In allen Nachbargebieten verbreitet und meist nicht selten.

72. Zephyrus betulae L. (= Thecla betulae L.)

Verbreitet, aber überall nur vereinzelt von E. 7.-9. an Waldrändern, Parkanlagen, Gartenhecken u.a.O. R. von 5.-7. bes. an Schlehe, aber auch an Birke, Pflaume, Hasel, Weißdorn und Traubenkirsche. Überwinterungsform: Ei.

In allen Nachbargebieten verbreitet, doch meist nicht häufig. Bez. Cottbus: Vereinzelt bis selten in Klöden, Zickau, Herzberg, Forst u. Cottbus (WERNER)

73. Chrysophanus virgaureae L. (= Polyomnatus virgaureae L.)

Der Dukatenfalter oder Große Feuervogel ist von der Ebene bis zum Bergland verbreitet, aber nur an wenigen Orten etwas häufiger. In der Görlitzer Heide (IX) fehlend [9].
F. M.6-8. auf blumigen Wiesen und lichten Waldstellen, R.4.-6. an Rumex acetosa und acetosella (Sauerampfer).
In allen Nachbargebieten verbreitet und meist nicht selten.

Chrysophanus dispar HAW. ssp. rutilus WERNB.

In der Oberlausitz und darüber hinaus im gesamten sächsischen Raume fehlt diese Art, da sie jedoch im Bezirk Cottbus auftritt, soll sie hier Erwähnung finden.
F. E.6.-8. auf nassen Wiesen und Mooren. R. 8.-5. an versch. Rumex-Arten (Ampfer), sie überwintert klein.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Fundorte:

Bezirk Cottbus: Von URBAN am 1.7.58 in der Nähe von Cottbus 1 ♀ gefangen. Im Urwaldgebiete von Rosso bei Klinge wurde vor etwa 30 Jahren 1 Ex. gefunden (Nachrichtenbl. d. Oberl. Insektenfr., H. 12/

Schlesien: Selten bei Kritschen, im Hirschberger Tale und zwischen Komprachtschütz u. Proskau [34]

Brandenburg u. Mecklenburg: Etwa von Berlin ab nördlich über das gesamte Gebiet verbreit., aber keinesfalls hfg. [4o]

74. Chrysophanus hippothoe L. (= Polyomnatus hippothoe L. = eurydice ROTT. = chryseis BKH.)

Von MÖSCHLER und SCHÜTZE wird die Art als im Oberland stw. gemein, bzw. überall ziemlich häufig, bes. an feuchten, buschumsäumten Wiesen bezeichnet. Sie ist jedoch in der Folgezeit so selten geworden, dass sie STARKE [25] 1941 als ausgerottet ansieht. Hippothoe L. wurde in letzter Zeit lediglich am 6. 6. 48 von Gu auf einer feuchten Wiese bei Neusalza-Spremberg, von G. und Schm. im Zittauer Becken lokal und selten bis vereinzelt, von R. am 22. 6. 58 in 2 Ex. am Cottmar (Nachrichtenbl. d. Oberl. Insektenfr., H. 7/58, S. 1o5-1o6) und von B. vereinzelt bei Wiesa und Hennersdorf (Krs. Kamenz) gefangen.
F. 6.-M.7., R. 8.-5. an Rumex acetosa (Sauerampfer).
In den Nachbargebieten verbreitet, aber nur stw. häufiger, z.B. in d. Annaburger Heide (Bez. Cottb.)

75. Chrysophanus alciphron ROTT. (= Polyomnatus hipponoe F. = helle BKH., = hiere F. = virgaureae HUFN., = lampetie SCHIFF.)

Nach SCHÜTZE verbreitet, aber ziemlich selten, heute nur noch an 2 Stellen in der Ebene beobachtet. F. 6.-7. auf feuchten Waldwiesen, aber auch trockenen sonnigen Waldplätzen. R. 8. - 5.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

an Rumex acetosa und acetosella (Sauerampfer), seltener auch an Polygonum bistorta (Wiesenknöterich), überwintert klein.

Fundorte:

II. Kommerau, Guttau, Kronförstchen [15]; Sb. fing am 12.7.1956 mehrere F. bei Lömischau und beobachtete die Art auch bei Lörgenhausen (Krs. Hoyerswerda).
V. Bautzen [1o]
VIb. Rachlau, Kosel, Schönberg [15]
VIc. Seifhennersdorf [15]
VII. Zittau [1o]

In den Nachbargebieten weit verbreitet, aber meist selten, lediglich in Schlesien häufiger [34]
Bez. Cottbus: Häufig in der Annaburger Heide (WERNER) und auf nassen Wiesen bei Cottbus, (SCHÜLKE)

76. Chrysophanus phlaeas L. (= Polyomnatus phlaeas L.)

Der Kleine Feuerfalter ist im gesamten Gebiet, sowie in allen Nachbargebieten, von 5.-E.6. und M.7.-8. in 2 Gen. häufig anzutreffen. R. von 8. - 4. und 6.-7. auf Rumex acetosa und acetosella (Sauerampfer).

77. Chrysophanus dorilis HUFN. (= Polyomnatus circe SCHIFF. = garbas F. = phocas ROTT. = dorylas KY.)

Von 5.-6. und M. 7.-M.9. überall verbreitet und meist häufig. R. 9.-4. und 7. an Rumex acetosa und acetosella (Sauerampfer)

78. Chrysophanus amphidamas ESP. (= Polyomnatus helle SCHIFF. = xanthe LANG.)

Lediglich von FLEISCHER 1 Ex. unterhalb von Bautzen gefangen [15], auch MÖSCHLER gibt Bautzen als Fundort an, wo TISCHER diese Art fand, [1o]. In neuerer Zeit nicht mehr beobachtet. F. 5.- M.6. und M. 7.-A.9. auf nassen bis anmoori-

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

gen Wiesen. R. 8.-9. und 6.-7. an Polygonum bistorta (Wiesenknöterich). Puppe überwintert.

Nachbargebiete:

In Sachsen sonst nur noch in der Leipziger Gegend gefunden [44]; in Schlesien nur in der Ebene und gewöhnlich nicht häufig [34]; in Brandenburg besond. Umgebung Berlin u. nördlich davon [4o]. Aus dem Bezirk Cottbus liegen keine sicheren Fundorte vor.

Einige Beobachtungen bei der Zucht von Trichopteren

Nicht immer ist es möglich, die Biologie von Insekten im Freiland zu studieren und zu untersuchen. Es bleibt denn dem forschenden Sammler nur die Zucht in hierfür geeigneten Gefäßen übrig. Daß dies nicht immer leicht ist und häufig zu Misserfolgen führt, sei nur ganz am Rande erwähnt. Nur selten gelingt es uns, den ihrem Biotop Entrissenen gleiche oder auch nur ähnliche Lebensbedingungen zu schaffen.

Im November 1957 glückte mir der Fang mehrerer in Kopula befindlicher Paare von Caetopteryx villosa an der kleinen Spree bei Niedergurig. Die Tiere, paarweise in Glasröhrchen transportiert, gelangten unversehrt und ohne die Kopula zu lösen, bei mir zu Hause an. Zunächst beobachtete ich die Dauer der Kopula und kam hierbei schon zu der Feststellung, daß diese 3 - 5 Tage andauerte, was sich auch in diesem Jahre wiederum bestätigte (3 Tage).
Die Männchen lagen 2-3 Tage nach Beendigung der Kopula tot im Gefäß, in diesem Jahre bereits nach einem Tag. Die weiblichen Tiere lebten noch einige Tage (4-9) u. legten in dieser Zeit ein kleines grünliches Laichhäufchen an die beigegebenen Schilfhalme ab. Im diesjährigen Versuch konnte trotz erfolgter Kopula keine Eiablage beobachtet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 3_12

Autor(en)/Author(s): Ebert Werner

Artikel/Article: Die Schmetterlinge der Oberlausitz 137-143